

THE HILL



Wie Fayette Hill seinen Namen erhielt.

Von Robyne Bea Schaerf

Zu Beginn der Red Rock Besiedelung wurde diese markante Erhebung zwischen den nun bestehenden Bahngleisen nur gerade als 'der Hügel' (the hill) benannt.

Die Wirtschaft der Gegend begann sich unter dem Einfluss des Bergbaus und Getreidehandels zu verändern. Aber darüber soll an anderer Stelle einmal berichtet werden. Jetzt geht es um die Menschen und ihre Leben.

Luc Fayette war ein junger, abenteuerlustiger Mann der ursprünglich aus Bordeaux in Frankreich stammte. Er hatte seinen Heimatort nicht aus freien Stücken verlassen, sondern verliess ihn im Zorn.

Aufgezogen in reichem Elternhaus hatte er sich zum Missfallen seiner Erzeuger in Louise verliebt.

Louises Mutter war unverheiratet, was in jener Zeit unverzeihlich galt. Sie arbeitete als Näherin wann immer sie etwas erhielt um sich und ihre Tochter durchzubringen. Aber das war selten und um ihre eigene Gesundheit stand es nicht zum Besten. Aber zum Glück konnte Louise nun mit ihrer eigenen Arbeit zum Unterhalt beitragen - als Ladengehilfin im 'Comestibles'-Laden im Dorf Clousons.

Und eben, dieser 'Comestibles Fayette' wurde betrieben und gehörte den Eltern von Luc! Der Vater von Louise, ein Trunkenbold und Taugenichts der überall für Ärger sorgte, hatte die Familie längst verlassen. Kein Wunder, waren die Fayettes nicht erbaut über die Liebschaft ihres Sohnes.

Kurz und gut, Luc wollte sein Glück anderswo finden - in der neuen Welt zusammen mit Louise. Aber die gute Louise konnte ja ihre Mutter nicht verlassen. In der Hoffnung Louise zu einem späteren Zeitpunkt überzeugen zu können, reiste er eben alleine ab.

Luc 'flüchtete' von zuhause und landete im Handelsposten von Red Rock - wo er als Mann-für-Alles dasselbe tat wie im Elternhaus in Clousons. Es ging ihm gut, er wurde durch das ältere Besizerhepaar fast wie ein Sohn behandelt. Tatsächlich stammte die Ehefrau ursprünglich aus Quebec und war glücklich hin und wieder einmal ihre Muttersprache sprechen zu können.

Die Jahre flossen dahin und das Leben wurde in Clousons immer schwieriger. Schlussendlich hatte Louise auch noch ihre Arbeit bei Lucs Eltern im 'Comestibles Fayette' verloren.

Trotz aller liebevoller Pflege ihrer kranken Mutter, konnte sie deren Leben nicht bewahren. Eine Lungenentzündung raubte dem gebrechlichen Körper den letzten Atem. Moderne, teure Medizin war nicht erschwinglich

Der Brief von Louise über den plötzlichen Tod ihrer Mutter machte Luc sehr traurig, aber doch keimte auch Hoffnung in ihm auf. Nach all dieser Zeit des Hoffens und der Träume für Louise könnte es wahr werden. Das Geld um Louises Überfahrt nach Amerika zu finanzieren, war für ihn kein Problem. Und so wurde es wahr.

Nachdem Louise in Red Rock angekommen war, schien der Himmel so viel blauer und die Zukunft so verheissungsvoll. Der Traum des Zusammenseins, der gemeinsamen Zukunft war endlich greifbar. Sie heirateten und richteten sich ein. In der Zwischenzeit war Luc ja Junior Partner des Handelsposten geworden und die Geschäfte liefen hervorragend.

Luc und Louise waren so verliebt und das grösste Zeichen ihrer Verbundenheit wurde wahr. Louise wurde schwanger - mit Zwillingen.

Welche Freude, welches Glück zumdieWeltumarmen.

Gleichzeitig und traurig zu berichten, war dies der Anfang was als Tragödie enden sollte.

Es wurde ein Jahr mit einem langen und kalten Winter. Schwere Stürme hatten viele Schäden angerichtet und das tägliche Leben sehr schwierig gemacht. Das Wetter hatte die Einwohner fest in seinem Griff, trotz der Erschliessung der Gegend durch die Eisenbahn.

Louise hatte eine schwierige Schwangerschaft, die Zwillinge wuchsen mehr als erwartet, und nun war die Geburt bereits überfällig. Trotz dem medizinischen Fortschritt den es doch schon gab, waren es Menschen denen es zu helfen oblag. Und Menschen können sich irren.

Die Zwillinge wurden tot geboren. Louise und Luc konnten es nicht fassen, der Schmerz wurde unendlich gross. Es war wie wenn alle Geräusche plötzlich verschwunden wären - eine tödliche Stille innendrin und rundherum.

Man mag es als Geschenk betrachten, dass Louise diese Geburt überlebt hatte. Tatsächlich hatte sich ihr Körper erstaunlich schnell erholt - aber ihr Geist blieb bedrückt und dunkel.

Was auch immer Luc tat um ihr Leben wieder lebenswert zu machen, vorwärts zu schauen.

Er tat was er vermochte, aber es war ein verlorener Kampf um die frühere Nähe und Wärme ihrer Liebe wieder zu erwecken.

Eines morgens wachte Luc auf - alleine. Das Bett neben ihm war leer und kalt.

Brian Oherty, der irische Vorarbeiter der Bergwerkfirma, fuhr mit seiner Draisine auf dem Schienenstrang hinunter zur Mine. Dies tat er so wie jeden Morgen. Aber heute wurde es nicht so wie jeden Morgen. Er fand Louise. Ihr geschundener Körper lag am Fuss des Hügels, neben den Schienen.

Seit jenem Tag nannte man den Hügel im Gedenken an Louise und Luc, den 'Fayette Hill'.

Luc heiratete nie wieder. Tag für Tag versah er im Handelsposten seine Pflichten, und dachte immer an Louise.

Und dies ist also die Geschichte wie sie mir von der Oberschwester Bernice Sanders im Alterseim von Red Rock City erzählt wurde. Bernice hatte ihren Dienst im Altersheim begonnen als dort Brian Oherty seine letzten Lebensjahre verbrachte.

Bemerkung:

Irgendwelche Ähnlichkeiten der in der Geschichte genannten Charakteren mit Namen verstorbener oder lebender Personen ist rein zufällig und ungewollt. (c)2016 Robyne Bea Schaerf

Übersetzung auf Deutsch: Betty Goldhagen

THE HILL



How Fayette Hill got its name.

By Robyne Bea Schaerf

During the beginning of the Red Rock settlement, that landmark rising between the railroad tracks was just called 'The Hill'.

Mining and grain trade were starting to influence the economics of the area. But all that shall be scrutinized at another occasion. Today it's about people and their lifes.

Luc Fayette was a young adventurous man originally from a small village near Bordeaux in France. He had not left his home town as a happy man, he left in anger. Born to well-off parents, he had happened to fall in love with Louise.

Louise's mother was single, a sinful situation at that time, working as a seamstress for anybody willing to give her pennies for her work. But work was scarce and her health failing her ever

so often. Luckily Louise was able to support her mother with her small income from the employment as a store clerk - in the 'Comestibles' store in the village of Clousons.

But 'Comestibles Fayette' was owned and operated by Luc's parents!

Louise's father had left his family long time ago - a-good-for-nothing drunkenbold, who just caused trouble wherever he went. No surprise, the Fayettes did not approve of their son's yearning.

To make the story short, as a result of this, Luc intended to find his luck elsewhere - in the new world together with Louise. But Louise could just not leave her mother. And so he departed by himself, hoping to convince Louise at a later time.

Luc 'fled' his home and in the end found himself doing what he had done at his parents' place in Clousons - working as a handy man in the trading post of Red Rock. Luc did very well - he was treated almost like a son by the elderly couple and owners of the trading post. In fact, the wife, originally from Quebec, was more than happy to speak the language of her youth now and then again.

Meanwhile the years went by and became more difficult in Clousons. At long last, Louise had lost her employment with Luc's parents at the 'Comestibles Fayette'.

Despite all loving care for her ill mother, Louise could not save her life. A pneumonia took the last breath out of her fragile body. Modern, expensive medicine had become out of reach ...

The letter from Louise about her mother's sudden death made Luc very sad, but then hopeful alike. At long last his hopes and dreams for Louise could come true. He could get the money to finance Louise's way to America. And so it was.

After Louise's arrival in Red Rock the skies looked so much brighter and the future so promising. The dream of togetherness, a common future was finally in reach. They got married and settled. Luc had become the junior owner of the trading post and business was booming at Red Rock. Luc and Louise were so much in love and what would be their ultimate sign of unity should come true. Louise was expecting - with twins. What joy and hopes alike what sweetness.

At the same time it is sad to report - it was the beginning of what should end as a tragedy. It was a year with a long, and cold winter. Heavy storms had damaged many properties and made everyday life very difficult. Even though the railroad had developed the area, the weather had a steady grip on its inhabitants.

Louise's pregnancy was not an easy one, the twins had grown more than expected and now birth was already overdue. Despite all medical progress at that time, it was people who had to decide what to do. And people can go wrong.

The twins were stillborn. Louise and Luc could not believe their fate. It was like all noises around them had suddenly vanished - a deadly silence inside and outside.

One may consider it as a gift that Louise survived the birth. Louise's body did in fact recover surprisingly fast - but her mind stayed sombre and dark. No matter what Luc tried to make her life worthwhile and looking forward. He tried all he could, it seemed a losing battle to find the closeness and warmth of their earlier love again.

One morning Luc woke up - alone. The bed besides him was empty and cold.

Brian Oherly, the Irish mining company foreman, ran his speeder down the tracks to the mine. He did so, like every morning. But today was not everyday. He found Louise. Her body laying shattered at the foot of The Hill, besides the rails.

Since then the hill was called 'Fayette Hill' in memory of Louise - and Luc.

Luc never married again. He carried on his duties at the store, thinking of Louise every single day.

And that was the story about Fayette Hill as told to me by Bernice Sanders, the Head Nurse at the Red Rock City rest home. Bernice had started her career at the rest home at the same time while Brian Oherly spent his last years of his life there.

Remark:

Any resemblance with dead or alive persons of such names in this story is coincidental and not intended. (c) 2016 Robyne Bea Schaerf